

# Ein aktiver Verein seit 150 Jahren

Gemeinnütziger Frauenverein Steckborn feiert rundes Jubiläum

Der Gemeinnützige Frauenverein Steckborn wurde in den Büchern erstmals vor rund 150 Jahren erwähnt. Er wurde gegründet, weil den Frauen die wirtschaftliche Hilfe für Bedürftige wichtig war.

**Steckborn** Meist kamen diese Frauen aus der bürgerlichen Bildungsschicht. Sie befanden, es müsse vor allem bei alten Menschen, Kranken, Müttern und Kindern mehr direkte und praktische Unterstützung geleistet werden. Die Vergabungen, besonders zu Weihnachten, wurden in Form von Naturalien, wie Spezereien oder Handarbeiten, Bekleidungsstücke, Bettwäsche, sowie kleinere Geldbeiträge ausgerichtet. Ihre Botschaft und ihre Ideen prägen noch heute das Gedankengut der Frauenvereine.

Zum Jubiläumsjahr hat Monika Weiss eine umfassende Chronik erarbeitet. In unzähligen Stunden hat sie die Unterlagen, Akten, Protokolle, gesichtet. Die ersten Einträge ab 1872/73 sind handgeschrieben in Kurrentschrift, welche sie anfänglich nicht lesen konnte. Viele, der von den Frauenvereinen gegründeten Einrichtungen, wie Mütterberatung, Kleinkinderschule, seien erst



Vorne v.l. Heidi Misteli, Vreni Strasser und Susanne Spring (Co-Präsidentinnen), Gabriela Nufer. Hinten v.l. Cordelia Donatsch, Nicole Storchenegger, Christina Rickenbach, Gudrun Bolis, Jeanette Lüchinger, Susanne Bärtschi.

viel später vom Staat übernommen worden. Es sei für sie eine ausserordentlich spannende, aber auch zeitintensive Zeit gewesen. Sie habe viele bewegende und berührende Protokoll-Aufzeichnungen und persönliche Begegnungen erlebt. Interessant sei auch die Feststellung der

Veränderungen der Traditionen, der Sprache und Protokollführung im Laufe der Zeit. Die Broschüre ist ansprechend und leserfreundlich gestaltet und bebildert, das Titelbild dezant, luftig und feminin. Auch heute ist der Einsatz des Gemeinnützigen Frauenverein Steckborn wert-

voll und vielseitig gefragt. An seiner Jubiläums-Jahresversammlung vom 15. März blickten die Co-Präsidentinnen Vreni Strasser und Susanne Spring auch auf die verschiedenen Bereiche der Freiwilligenarbeit zurück. In Steckborn setzen sich zahlreiche Menschen für die gemeinnützige Arbeit ein und betreuen die Angebote wie Patientenfahrdienst, Mahlzeitendienst, Brockenstube, Altersarbeit, Wochen- und Jahrmarkt, sowie aktuell Mithilfe bei der Betreuung von ukrainischen Flüchtlingen. Mit den Einkünften können verschiedene Institutionen in Steckborn und dem Kanton Thurgau finanziell unterstützt werden. Im vergangenen Jahr wurde ein erfreulicher Gewinn von 13'950 Franken erarbeitet. Wichtig sind nicht nur die aktiven ehrenamtlichen Helferinnen, sondern auch Frauen, die sich in einer anderen Weise engagieren. Der Mitgliederbeitrag von derzeit 15 Franken, sowie allfällige Spenden oder andere Gaben machen es möglich, da wo es nötig ist, unkompliziert helfen zu können. Aktuell hat der Gemeinnützige Frauenverein Steckborn rund 300 Mitglieder. Das vielfältige Angebot an Aktivitäten wird unter [www.frauenverein-steckborn.ch](http://www.frauenverein-steckborn.ch) vorgestellt. **red**



Werk von Britta Hering.

## «Biografische Landschaften»

**Stein am Rhein** Britta Hering lebt in Kreuzlingen. Ihr Interesse gilt der grafischen Struktur der Dinge, beim Fotografieren wie auch beim Zeichnen und Malen. Ende der 90er Jahre entdeckte sie das Malen mit Pigmenten für sich. Dabei reizt sie die Lebendigkeit und Eigenständigkeit dieser Farben. Durch Überlagerung mehrerer Farbschichten, Spachteln, Drucken und wieder frei Kratzen bilden sich verschiedene Strukturen und Flächen. Experimente mit Erden, Sand und anderen Materialien verändern die Oberfläche der Bilder. Die Bilder sind mit Pigmentfarben, Ölfarben, Kreiden oder anderen Materialien erstellt. Dabei entscheidet oft der Zufall, wie sich ein Bild entwickelt. Vernissage ihrer Ausstellung in der Falkengalerie ist am Samstag, 1. April ab 14 Uhr. Öffnungszeiten jeweils Sa. und So. 14 bis 18 Uhr. Auch Ostermontag. **pd**



Organisator Rainer Schoch findet: Die Ausstellung war ein Erfolg - auch wenn am Schluss ein Minus in der Kasse war.

## Erste Kidzarte war ein grosser Erfolg

Die erste Kinderausstellung in Stein am Rhein ist vorbei

Kinder sind Künstler und Künstlerinnen! Jeder auf seine Weise und zwar alle! Das zeigten 90 Kinder aus dem Kanton Schaffhausen und dem Thurgau mit ihren Werken. Alle Kunstwerke wurden in Stein am Rhein beim Migros-Markt ausgestellt und wurden auch zum Verkauf angeboten.

**Stein am Rhein/Kaltenbach** Die Eltern und Freunde waren zur Vernissage eingeladen, so füllte sich die Halle schnell mit 350 Besuchern. Viele Kunstwerke stachen heraus, und wurden schon bei der Vernissage mit einem roten Punkt versehen und verkauft. Aus Kindermalerei werden Kunstschatze, das zeigt dass, 80 Prozent der Bilder verkauft wurden. Wer braucht da noch ein Picasso? Sie malen und zeichnen, veranstalten Performances wie der Circus Gruppe Casanietto aus Engen mit ihrer tollen LED-Show und machen Musik wie die Band Flash. Mit ihrem ganz eigenen Blick auf die Welt

haben sie eine natürliche Begabung originäre Kunst zu schaffen, die noch nicht durch allzu viel Vernunft und Wissen gefärbt ist, sondern mehr von ihrem Inneren erzählt. Von ihrer Seele, wenn man so will.

**Kinder verwirklichten sich** Das Ziel von Kidzarte ist: «lassen wir die Kinder doch von sich erzählen». Die Kreativität ist ein gutes Mittel dazu. In der Vielzahl von Kunstwerken sah man Freude, Hoffnung, Zeit, Mut, Freundschaft, Träume und Liebe, die in der Malerei zum Ausdruck fand. Wir hängen und heben jedoch auch nicht immer alles auf und ja, einiges landet im Altpapier. Die Perlen jedoch, denen gebührt einen Platz in der Wohnung, die sind schön, zu Erinnerungswürdig um nicht gesehen und geteilt zu werden. Kindermalerei sind Fotos. Sie sind eine Art Schnappschuss, der die Gefühle und Gedanken des Kindes in dem Moment einfängt. Also sind sie ebenso gut (oder besser?) geeig-

net unser Haus zu dekorieren wie Familienfotos. Ganz nebenbei stärkt man das Vertrauen seiner Kinder in ihrem Schaffen und sich selbst, wenn man ihre Werke würdigt und ihnen einen Platz einräumt. «Wir von der Kidzarte sind überzeugt, dass Kinder, die in ihrer Kreativität wahr und ernst genommen werden, gute Voraussetzungen haben sich in ihrem Leben selbst treu zu bleiben und ihren Weg gehen», sagt Organisator Rainer Schoch. Kann man sich mehr für sein Kind wünschen? Er möchte ausserdem von ganzem Herzen den Sponsoren danken, ohne deren Hilfe das Projekt nicht möglich gewesen wäre. Dank an Wenger und Wirtz für die Beleuchtung, Maritta Bretschneider für die Stellwände, Bäckerei Walz für die Speisen, Ruff AG Ramsen für die Getränke, Goda-Verwaltung für die Halle und vielen anderen Helfern. Dennoch, so Schoch abschliessend: «Finanziell war der Anlass ein Verlust. Aber für mich ist das eine Herzensangelegenheit, darum haben wir es durchgezogen.» **pd**

## Neue Idee für Pizzakartons

So werden verstopfte Abfallkübel verhindert

Der Werkhof der Stadt Steckborn montierte kürzlich am Adolf Deucher Quai einen Pizzakartonsammler.

**Steckborn** Das Modell ist ein Prototyp, der in Zusammenarbeit mit Markus Grob, Metallbau in Steckborn, entwickelt wurde. Der Pizzakartonsammler soll verhindern, dass Pizzaschachteln die Einwürfe der Abfallkübel verstopfen und diese dann fälschlicherweise als voll betrachtet werden. Sollte sich der Einsatz des Sammelständers als effektiv erweisen, wird das Recycling-Angebot auf mehrere Standorte erweitert. Der Prototyp ermöglicht, dass eventuelle Modifikationen des Einsatzes noch verbessern können. Die Kartons werden regelmässig auf der Kübeltour entsorgt. Der Stadtrat erhofft sich mit dieser Massnahme



So sieht der Pizzakartonsammler am Seeufer in Steckborn aus.

mehr Ordnung und Sauberkeit auf öffentlichen Plätzen.

## Konzert mit RubyGEM

Event im Bistro chez Ulrique

Am Freitag, 31. März, kommt «RubyGEM» ins Bistro chez Ulrique nach Stein am Rhein. Konzertbeginn ist um 20 Uhr.

**Stein am Rhein** RubyGEM sind drei Stimmen und ein Kontrabass. In dieser transparenten Besetzung kommen die Eigenkompositionen von Geri Zumbrunn, Eva Pearlman und Maja Oezmen ganz pur zum Klingen. Bewusst wird auf typische Harmonieinstrumente verzichtet - nur ab und zu ist eine verschmitzte Ukulele zu hören. Kreativ eingesetzte Hand- und Fussperkussion regt zum Mitschlagen und Mitschnippen an. Die drei MusikerInnen kommen ohne technische Hilfsmittel aus und bieten so ein authentisches, akustisches Hörerlebnis. Die ausdrucksstarken Stimmen von Maja Oezmen und Eva Pearlman er-

gänzen sich ideal in Klangfarbe und Range. Geri Zumbrunns perkussive Basslinien legen einen tragenden Boden und verleihen den Songs Roots & Drive. Ein besonderes Merkmal von RubyGEM ist der dreistimmige Close-Harmony-Gesang, dadurch erhalten die eingängigen Melodien Farbe und Kontur. Die stilistische Bandbreite des Trios reicht von Pop und Soul über Jazz bis hin zu folkigen Klängen. Eigenvillig adaptierte Coversongs bereichern das Repertoire. RubyGEM live bedeutet: leidenschaftliche Gesangspartien, verspielte Arrangements und musikalische Geschichten, die direkt aus dem Leben gegriffen sind. Der Eintritt ist frei, es gibt eine Kollekte. Weitere Hinweise unter: [www.bistro-chez-ulrique.ch/konzerte](http://www.bistro-chez-ulrique.ch/konzerte). Eine Anmeldung ist erwünscht unter: 076 343 13 67. **red**